

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 28 (1955)

Heft: 11

Nachruf: Zum Hinschied von Adj. Uof. Schmutz Ernst : gewesener Instruktionsunteroffizier der Verpflegungstruppen

Autor: Studer, F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zum Hinschied von Adj. Uof. Schmutz Ernst

gewesener Instruktionsunteroffizier
der Verpflegungstruppen

Eine grosse Trauergemeinde, darunter das gesamte Instruktionskorps der Verpflegungstruppen und Delegationen militärischer Vereine mit ihren Fahnen, füllte am 4. Oktober 1955 die mit Blumen und Kränzen geschmückte Abdankungshalle des Krematoriums in Thun, um Adj. Uof. Schmutz die letzte Ehre zu erweisen.

Ursprünglich Käser, hat der junge, initiative und organisatorisch begabte Küchenchef bald die Aufmerksamkeit seiner militärischen Vorgesetzten auf sich gelenkt, und so wurde er schon

frühzeitig als Zivilküchenchef in den Infanterieschulen in Bern eingesetzt. Diese Tätigkeit hat ihm dermassen zugesagt, dass er dabei blieb. Er wurde Küchenmeister der 3. Division und später Instruktionsunteroffizier der Verpflegungstruppen. Während über 40 Jahren hat Adj. Uof. Schmutz sein gründliches Wissen im Küchendienst und in der Haushaltsführung, seine reichen praktischen Erfahrungen und seine grosse Schaffenskraft der Armee zur Verfügung gestellt. Viele hundert Wehrmänner sind in dieser langen Zeit durch ihn zu tüchtigen Küchenchefs ausgebildet worden. Auch als schon vor Jahrzehnten ein heimtückisches Leiden ihn befiel und ihn in seiner Wirksamkeit mehr und mehr behinderte, trotzte er hartnäckig der Krankheit und kehrte immer wieder unverdrossen zu seiner ihm lieb und unentbehrlich gewordenen Arbeit zurück, bis auch die letzten Kraftreserven aufgezehrt waren. Dann ist diese eigenwillige, starke Persönlichkeit still hinübergeschlummert zur wohlverdienten, ewigen Ruhe.

Hören wir noch die Abschiedsworte, die sein letzter Waffenchef, der wenige Tage zuvor zum Oberkriegskommissär gewählte Oberstbrigadier Juilland, am Grabe dieses treuen Beamten und guten Kameraden gesprochen hat:

«Ich empfinde es nicht nur als schmerzliche Pflicht, an der Bahre von Adj. Uof. Schmutz zu sprechen, sondern es ist mir ein tiefes Bedürfnis, mit ein paar Worten von einem gewissenhaften, treuen und tüchtigen Mitarbeiter Abschied zu nehmen.

Tüchtig, gewissenhaft und treu, das waren die Hauptmerkmale des Verstorbenen, und deshalb schätzte ich ihn sehr bald hoch ein. Die langjährige Zusammenarbeit bewies mir immer mehr, dass Adj. Uof. Schmutz wie kaum ein zweiter den Typus der unbedingten Pflichterfüllung verkörperte.

Diese Feststellung schaffte Vertrauen in mir, und der Kontakt zwischen Adj. Uof. Schmutz und mir wurde persönlicher. Wir bekamen Verständnis und Nachsicht für die gegenseitigen Eigenarten und Schwächen, mit denen ja jeder Mensch auf dieser Erde behaftet ist. Trotzdem wir es nie ausgesprochen haben, wussten wir, dass wir immer aufeinander zählen konnten.

Vor ein paar Tagen erhielt ich das letzte Lebenszeichen von ihm; es war seine herzliche Gratulation zu meiner eben erfolgten Beförderung. Ich musste leider der Schrift entnehmen, dass Adj. Uof. Schmutz an der Schwelle der Ewigkeit stand. Und dies hat sich jetzt bewahrheitet.

Nun, mein lieber Adj. Uof. Schmutz, es hat unter uns nie Worte gebraucht, um uns zu verstehen — es soll heute auch so sein. Tief bewegt danke ich Dir zum letzten Mal für Deine wertvolle Mitarbeit und sage Dir in voller Überzeugung „Auf Wiedersehen!«

F. St.